



HEIMATVEREIN VILSBIBURG

An die
Mitglieder und Freunde
des Heimatvereins Vilsbiburg

Vilsbiburg, im Februar 2009

Rundschreiben Nr. 38

Liebe Mitglieder, sehr verehrte Freunde,

wie schnell die Zeit vergeht! In der subjektiven Wahrnehmung meint man, die Sonderausstellung „Das kriegerische 20. Jahrhundert 1918 – 1948“ sei erst kürzlich eröffnet worden. Und doch ist sie schon wieder weit in der zweiten Hälfte ihrer Laufzeit angekommen und die Vorbereitungen für das Jahr 2009 laufen auf vollen Touren. Allerdings wird es einige Veränderungen gegenüber dem gewohnten Ablauf geben. Dazu aber später mehr.

Mit diesem Rundschreiben informieren wir Sie über folgende Themen:

- **Rückblick auf das Vereinsjahr 2008**
- **Die neue Sonderausstellung im Heimatmuseum**
- **Das Jahresprogramm für 2009**
- **Mitgliederstand und Finanzlage des Vereins**
- **Spenden, Zuschüsse und Schenkungen, über die wir uns auch im vergangenen Jahr freuen durften.**



In den letzten zwölf Monaten ist der Band 10 der Vilsbiburger Museumsschriften erschienen. Es handelt sich um den lesenswerten Katalog zur aktuellen Sonderausstellung. Darüber hinaus hat unsere Mitarbeiterin Dr. Cornelia Renner einen kleinen Führer zu den ältesten Kirchen im Altlandkreis Vilsbiburg veröffentlicht. Diese und viele andere Schriften sind an der Museumskasse oder über unsere Homepage erhältlich.

Rückblick auf das Vereinsjahr 2008

Dieses Foto von Kaiser Wilhelm II entstand im Jahr 1912 bei der Frühjahrsparade des Gardekorps auf dem Tempelhofer Feld in Berlin. Man könnte es auch überschreiben: „Wir sitzen auf dem hohen Ross!“ Der Zeitgeist dieser Jahre zieht sich wie ein roter Faden durch die erste Hälfte des kriegerischen 20. Jahrhunderts. Deshalb darf in einer Sonderausstellung zu diesem Thema ein Prolog zur Kaiserzeit nicht fehlen.



Bereits in der **Mitgliederversammlung** am 1. April stimmten uns Konrad Fischer und Lambert Grasmann mit einem viel beachteten Lichtbildervortrag auf die Sonderschau des laufenden Jahres ein. Angesichts der Wucht dieses Themas wurden die Vereinsregularien gewohnt kompakt über die Bühne gebracht. Vergessen sollte dabei jedoch nicht das Ergebnis der Neuwahl von Vorstand und Beirat werden. Dabei stellten sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zum Teil schon seit vier Jahrzehnten auf dem Gebiet der Heimatforschung und Heimatpflege tätig sind, erneut zur Wahl. Dieser Vorgang wurde von unserem Ehrenmitglied Josef Billinger in bekannt souveräner Art abgewickelt und brachte folgendes Ergebnis.

Vorsitzender:

Peter Barteit, Kastanienweg 13, Tel. 2359, Fax 5429966

E-Mail: peter.barteit@freenet.de

2. Vorsitzender:

Günter Knaus, Birkenweg 11, Tel. 6761, E-Mail: Guenter.Knaus@web.de

Museumsleiter:

Lambert Grasmann, Reichenberger Str. 14, Tel. 7828,

E-Mail: lambert.grasmann@gmx.de

Kassenverwalter:

Rupert Sitter, Kreuzweg 7, Tel. 1394, E-Mail: rupertsitter@gmx.de

Schriftführer:

Franz Grötzinger, Rombachstraße 5, Tel. und Fax 1064

Bei allen Vorstandsmitgliedern ist der Wohnort 84137 Vilsbiburg und die Telefon-Vorwahl 08741.

Beirat:

Gertrud Brandhuber, Waltraut Eckermann, Claudia Geilersdorfer, Willi Granich, Erwin Häglspurger, Peter Käser, Klaus Kerscher, Josef Kilian, Rudolf Lehner, Manfred Lück, Brigitte Maier, Florian Obermayer, Hans Pfeiffer, Johann Rahm, Josef Rauchensteiner, Dr. Cornelia Renner, Annemarie Schwarzbözl, Rudolf Stadlöder, Josef Sterr, Willi Thume, Gerd Wallner, Martin Weber, Georg Weixlgartner.

Am Internationalen Museumstag 2008 (18. Mai) konnten wir eine neue und, wie sich bald herausstellen sollte, auch überregional beachtete **Sonderausstellung** eröffnen:

Das kriegerische 20. Jahrhundert; von der ersten Republik 1918 über die Diktatur zum Neubeginn 1948 - Vilsbiburg in diesem Spannungsfeld

Zwei Meinungsäußerungen aus dem weiteren Umfeld Vilsbiburgs sollen stellvertretend für viele andere positive Reaktionen stehen.

Dr. Hans-Jochen Vogel, ehemaliger Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München, Bundesminister a. D. und Gründungsvorsitzender des Vereins „Gegen das Vergessen e.V.“ bezeichnet die Ausstellung und den begleitenden Katalog als vorbildlich. „Ungeachtet kleinerer Details, zu denen ich Anmerkungen hätte, die aber nur Nebensächlichkeiten betreffen, bin ich sowohl von Eurer Ausstellung als auch von den Aufsätzen, die dem eigentlichen Katalog vorausgehen, außerordentlich beeindruckt“, schreibt der Politiker in seiner gewohnten akkuraten Art. Allen Beteiligten sei hier etwas Beispielhaftes gelungen. Dies insbesondere auch wegen des örtlichen Bezuges, der immer wieder zu den bemerkenswerten Ereignissen im Vilsbiburger Land hergestellt werde.

Ulrich Fritz, wissenschaftlicher Mitarbeiter der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg bezog in sein Urteil gleich das gesamte Vilsbiburger Heimatmuseum ein, als er bei seinem Besuch im August 2008 äußerte: „Das Heimatmuseum Vilsbiburg ist eine der beeindruckendsten Einrichtungen dieser Art, die ich bisher gesehen habe.“

Besonders erfreulich war für uns, dass diese Sonderausstellung erstmals wieder mehr Schulklassen motiviert hat, den Geschichtsunterricht mit einem Besuch im Heimatmuseum zu ergänzen. Die Schülerinnen und Schüler waren zum größten Teil schon von vorne herein sehr gut vorbereitet und ließen erkennen, dass sie die Thematik nicht gleichgültig lässt. Dabei zeigte sich immer wieder, wie aufschlussreich es sein kann, die großen politischen Zusammenhänge am Beispiel der überschaubaren Ereignisse im kleinen Markt (erst ab 1929 Stadt) Vilsbiburg deutlich zu machen. Wem beispielsweise die Aussagen bei Adolf Hitlers erstem öffentlichen Auftritt nach dem Redeverbot am 6. März 1927 in der Vilsbiburger Gewerbehalle vor Augen geführt werden, versteht die Hintergründe der Judenverfolgung und des Überfalls auf die Sowjetunion besser.

Gerade der Jugend gibt immer wieder das Zitat des spanisch-amerikanischen Philosophen und Schriftstellers George Santayana zu denken:

**„Wer sich an die Vergangenheit nicht erinnern kann,
ist dazu verdammt, sie zu wiederholen!“**

Die Anziehungskraft des Museums und vor allem der Sonderausstellung finden natürlich auch in der Statistik ihren Niederschlag. Die Ausstellungen konnten im Jahr 2008 an 116 Öffnungstagen regulär besichtigt werden. Hinzu kamen 61 Sonderführungen, darunter 20 für Schulklassen. Damit hat sich der Besuch der Schulen in den

letzten zwölf Monaten mehr als verdoppelt. Vier Sonderveranstaltungen fanden im Museum und deren elf in der Spitalkirche statt. Mit insgesamt **3.510 Besuchern** ist es gelungen, sogar das schon sehr gute Jahr 2007 um fast 30 Prozent zu überbieten. 2008 war ein wahrhaft gutes Jahr für unser Heimatmuseum!

Wegen des großen Erfolges, aber auch um der neuen Terminplanung des großen Jahrgangstreffens gerecht zu werden, haben wir die Sonderausstellung bis zum **Internationalen Museumstag 2009, dem 17. Mai verlängert**. An diesem Sonntag werden wir eine sehr erfolgreiche Saison mit einem Museumsabend beenden, in dessen Mittelpunkt ein Vortrag zum Ausstellungsthema steht.

Tief eintauchen in die Kultur unserer westlichen Nachbarn konnten wir am 20. Juli im Rahmen der Veranstaltungsreihe „**Musik im Museum**“. Søren Thies aus Limburg a. d. Lahn verstand sein Programm „Musette und Chansons“ keineswegs nur als unterhaltsamen Abend mit französischer Musik, das war es zwar auch. Aber über allen Beiträgen stand der Appell zur weiteren Verständigung mit einem Volk, das am Anfang des kriegerischen Jahrhunderts als „Erzfeind“ galt.



Wohnen und Arbeiten im Denkmal! Geht das überhaupt? Wer den Hanslbauernhof (links) vor einem Vierteljahrhundert gesehen hat, versteht den Zweifel. Doch dann kam die Familie Geissler, nahm sich des historischen Dreiseithofes an und bemühte sich darum (!), ihn in die Denkmalliste einzutragen. Nunmehr wohnt und arbeitet schon die zweite und dritte Generation in dem stilgerecht instandgesetzten Anwesen und man glaubt ihnen, dass sie sich dort wohl fühlen.

Fast 500 Besucher konnten sich am 14. September beim **Tag des offenen Denkmals** in Hörlikam davon überzeugen und alle gingen mit der Überzeugung, dass alte Bausubstanz keineswegs der Spitzhacke überantwortet werden muss, nur weil sie vorübergehend einen weniger guten Eindruck macht.

Zu einer **Heimatafahrt** der besonderen Art starteten wir am 21. September. Das Archäologiemuseum in Künzing, der Nepal-Himalaya-Pavillion in Wiesent mit seinen bezaubernden Außenanlagen, das Schloss in Wörth a. d. Donau und der Gasthof Butz sind Ziele, die jedes für sich die Anreise lohnen.

Der 19. Oktober stand im Zeichen eines Konzerts der „**Silbersaiten**“ im Kröninger Raum des Museums.

Am 28. Oktober setzten wir all jene in Erstaunen, die immer wieder fragen, von wo überall wir die Fülle von Exponaten in der aktuellen Sonderausstellung zusammen getragen hätten. „Aus unserem Archiv“, ist dann jeweils die lapidare Antwort. Und dann luden wir zu einem **Museumsabend** unter der Überschrift ein „Was wir nicht (mehr) zeigen konnten!“ In der Bilderschau war eine Fülle Material über das kriegerische 20. Jahrhundert zu sehen. Darüber hinaus wurden die Hintergründe des Rassenwahns, die näheren Umstände der Hitlerrede am 6. März 1927 in Vilsbiburg erläutert und einige Parolen vorgestellt, die sehr gut aus der Propagandamaschine von

Dr. Goebbels stammen könnten – aber leider im Sumpf der aktuellen nationalistischen Kräfte gewachsen sind.

Mit der Dreifaltigkeitsmesse am 17. Mai, der Katharinenmesse am 22. November und mehreren familiären Anlässen wurde die Spitalkirche ihrer ursprünglichen Bestimmung als sakraler Raum gerecht.

Die neue Sonderausstellung im Heimatmuseum

Vilsbiburger im Porträt

Bürgerinnen und Bürger vom 18. bis Anfang des 20. Jahrhunderts

Für das Jahr 2009 wurde ein nicht alltägliches Thema gewählt. Haben wir schon bisher für die Sonderschauen den Löwenanteil der gezeigten Objekte aus dem Bestand des Museums zusammenstellen können, gelingt es auch diesmal wieder. Aus den bereits in der Dauerausstellung befindlichen und im Depot schlummernden Porträts sowie mit einigen wenigen Leihgaben, in verschiedenen Techniken geschaffene Exponate, wie reizvolle Miniaturporträts und Gouachen, Aquarelle und Schattenrisse, kann eine erkleckliche Zahl in den zur Ausstellung erscheinenden Katalog aufgenommen werden. Der zeitliche Rahmen der gezeigten etwa 45 Bilder erstreckt sich von der 2. Hälfte des 18. bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts. Sie stellen Personen dar, die oft Vilsbiburgs Geschichte und Entwicklung mitgestaltet haben. Vertreten sind Porträts aus den Familien



des Wallfahrtsgründers von Maria Hilf, Donatus Orelli, der Lebzelter und Wachszieher Lechner und der Posthalter und Bierbrauer Urban und vieler anderer. Aber auch Persönlichkeiten aus den Bereichen Handwerk, des Adels (Haarbach und Seyboldsdorf), der Beamtschaft und der Geistlichkeit können gezeigt werden. Manche Personen zu den Porträts sind bislang anonym, können jedoch aufgrund der Sammlungsgeschichte des Museums der Vilsbiburger Bürgerschaft zugeordnet werden.

In diesem Zusammenhang lohnt es sich, wieder einmal die Öffnungszeiten des Museums in Erinnerung zu rufen:

Jeden Mittwoch von 14 – 16 Uhr,

jeden Sonntag von 10 – 12 Uhr

Zusätzlich am jeweils 1. Wochenende eines Monats

Samstag und Sonntag von 14 – 16 Uhr.

Ausgenommen 1. November (Allerheiligen), 24., 25. und 26. Dezember (Weihnachtstage), 31. Dezember (Sylvester) und 1. Januar (Neujahr)

Sonderführungen für Gruppen nach Terminvereinbarung mit Museumsleiter Lambert Grasmann, Telefon (08741) 7828

Das Jahresprogramm 2009

beginnt mit einer Musikveranstaltung, bei der wir nur Gastgeber, nicht aber Veranstalter sind. Wie im letzten Jahr die „Silbersaiten“ haben auch Robert Hobmeier und Stefan Amannsberger erkannt, wie stilvoll sich kleine Konzerte in der Spitalkirche oder im großen Kröninger Ausstellungsraum gestalten lassen. Weil wir das Heimatmuseum auch als Haus der Begegnung sehen, stellen wir die Räume immer wieder gerne für Gastspiele zur Verfügung und leisten organisatorische Hilfestellung.

Das gilt auch für Hochzeiten, Jubiläen, Andachten und ähnliche Anlässe, für die unsere Spitalkirche wie geschaffen ist. Damit kann das Gotteshaus über die beiden Vorabendmessen im Frühsommer und Herbst hinaus seine sakrale Bestimmung entfalten, für das es vor mehr als 600 Jahren errichtet wurde.

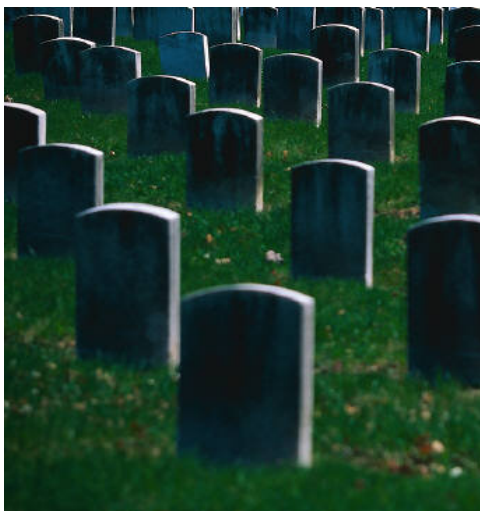
<p>Samstag, 7. März 19.30 Uhr</p>		<p>Heimatmuseum: Gastspiel von Robert Hobmeier und Stefan Amannsberger mit ihrem Programm „Easy Roider“ www.stefan-amannsberger.de</p>
<p>Dienstag, 24. März 19.30 Uhr</p>		<p>Jahresversammlung im Gsellnhaus mit Vortrag von Dr. Friedrich Bruckner (Landshut) „Kein Ding sieht so aus, wie es ist. Am wenigsten der Mensch...“ Rückblicke auf Wilhelm Busch – Zeichner, Dichter, Maler</p>
<p>Sonntag, 17. Mai Internationaler Mu- seumstag 2009, 19.30 Uhr</p>		<p>Vortrag zum Abschluss der Son- derausstellung „Das kriegerische 20. Jahrhun- dert: Von der ersten Deutschen Republik 1918 über die Diktatur zum Neubeginn 1948 - Vilsbi- burg in diesem Spannungsfeld“</p>
<p>Samstag, 6. Juni 19.00 Uhr</p>		<p>Dreifaltigkeitsmesse in der Spitalkirche</p>

<p>Samstag, 4. Juli 10.00 Uhr</p>		<p>Eröffnung der Sonderausstellung im Heimatmuseum „Vilsbiburger im Porträt: Bürgerinnen und Bürger vom 18. bis Anfang des 20. Jahrhunderts“</p>
<p>Sonntag, 26. Juli 19.30 Uhr</p>		<p>Bianca Koch: Lieder von Mozart, Schubert, Korngold und Berlioz www.bianca-koch.de</p> 
<p>Sonntag, 13. September 10 – 16 Uhr</p>	 <p>Tag des offenen Denkmals</p>	<p>„Arbeiten und Wohnen im Denkmal II“ - Der Hof in Groß- maulberg</p>
<p>Sonntag, 27. September</p>		<p>Heimatausflug ins Erdinger Land</p>
<p>Dienstag, 20. Oktober, 19.30 Uhr</p>	 <p>Museums-Abend</p>	<p>Vortrag zur aktuellen Son- derausstellung „Vilsbiburger im Porträt: Bürgerinnen und Bürger vom 18. bis Anfang des 20. Jahrhunderts“</p>

Sonntag, 21. November, 19.00 Uhr		Katharinenmesse In der temperierten Spitalkirche
----------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------

Mitgliederstand und Finanzlage des Vereins

Seit der Veröffentlichung des letzten Rundschreibens mussten wir uns von einigen treuen Mitgliedern für immer verabschieden. Wir trauern um



Josefine Kirnberger

Georgine Häglsperger

und

Frieda Fromberger

**Wir werden ihr Andenken stets in
Ehren halten.**

Trotz dieser Verluste ist es uns gelungen, den Mitgliederstand im Jahr 2008 ganz erheblich zu steigern. Am 31. Dezember gehörten 404 Damen und Herren, sowie Firmen und Kommunen unserem Verein an. Ein Jahr zuvor waren es noch 383. Mitte 2008 konnten wir mit dem Ehepaar Thoden aus Landshut das 399. und 400. Mitglied in unserem Verein begrüßen. Davon sind 324 Einzel-Mitgliedschaften und 66 Partner-Mitgliedschaften; hinzu kommen 14 juristische Personen.

Somit haben wir erstmals in der fast 80jährigen Geschichte unseres Vereins die Marke von 400 Mitgliedern übersprungen. Damit sind wir aber noch nicht zufrieden. Für eine Interessengemeinschaft, die einen wichtigen kulturellen Auftrag zu erfüllen hat, sind 500 aktive und passive Unterstützer kein zu hoch gegriffenes Ziel.

So dürfen wir einmal mehr auf die Wichtigkeit der

Werbung neuer Mitglieder

für den Heimatverein hinweisen. Dabei sind die Mitgliedsbeiträge nur in zweiter Linie für uns von Bedeutung. Sie betragen für die Einzelmitgliedschaft nur 10,- Euro im Jahr. Zwei Partner, die unter einer Adresse erreichbar und mit der Zusendung jeweils nur einer Einladung bzw. eines Rundschreibens einverstanden sind, zahlen lediglich 15,- Euro. Diese Beträge haben wir bewusst so niedrig gehalten, weil sie, im Ge-

gensatz zu Spenden, steuerlich nicht berücksichtigt werden können. Zwar darf man einen Einnahmeposten von rund 4.000 Euro nicht gering schätzen, der Betrieb des Museums wäre damit aber nicht aufrecht zu erhalten.

Warum wir dennoch intensiv um neue Mitglieder werben, hängt mit dem ehrenamtlichen Prinzip zusammen, das unsere Arbeit bestimmt. Wir brauchen die tiefe Verankerung in der Gesellschaft. Neben der Anerkennung unserer fachlichen Arbeit und des freiwilligen Einsatzes des Museumsteams wird das Ansehen des Heimatvereins auch von einer großen Zahl von Mitgliedern bestimmt. Nachdem wir immer wieder auf das Wohlwollen öffentlicher Mandatsträger angewiesen sind, ist es eine ganz einfache Rechnung: Einem Verein mit 500 Mitgliedern schlägt man einen berechtigten Wunsch nicht so leicht ab wie einem anderen, hinter dem nur ein kleines Häufchen Unterstützer steht. Aber auch die Altersstruktur des langjährigen Mitgliederstammes macht es notwendig, immer wieder um Nachwuchs zu werben.

Nachdem die Betreuung eines heimatgeschichtlichen Museums zu den Aufgaben eines Mittelzentrums wie Vilsbiburg gehört und wir diese Aufgabe für die Stadt wahrnehmen, wäre es für uns sehr erfreulich, wenn sich alle Mitglieder des Stadtrates entschließen könnten, dem Heimatverein beizutreten.

Natürlich bekommen Mitglieder des Heimatvereins für Ihren Beitrag auch eine Gegenleistung. Sie haben praktisch eine Jahreskarte zum kostenlosen Eintritt in das Heimatmuseum. Das ist ein nicht zu unterschätzender Vorteil, den uns Besucher, die zum ersten Mal im ehemaligen Heilig-Geist-Spital sind, immer wieder bestätigen, wenn sie sagen: „Da muss ich aber nochmals wiederkommen, um mir alles in Ruhe anzuschauen.“

Noch wichtiger ist es, dass sich auch das Museumsteam immer wieder mit jüngeren Leuten von unten her aufbaut. Nicht wenige der Aktiven können auf drei bis vier Jahrzehnte ehrenamtlicher Tätigkeit für den Heimatverein und das Museum zurückblicken. Wenn die Arbeit auch künftig im Sinne eines bürgerschaftlichen Engagements weitergeführt werden soll, sind wir dringend auf neue Mitstreiter angewiesen. Die Arbeit im Museumsteam verlangt eine gewisse Kontinuität; jeweils an den Dienstagen findet ab 19.30 Uhr der Arbeitsabend statt und durchschnittlich einmal pro Monat ist an den regulären Öffnungszeiten oder bei Sonderführungen Museumsdienst erforderlich.

Mitglied im Heimatverein zu werden ist ganz einfach: An der Museumskasse liegen die entsprechenden Formulare aus und warten darauf, ausgefüllt zu werden. Den entsprechenden Schein kann man aber auch aus dem Internet laden. Er steht auf unserer Seite www.museum-vilsbiburg.de

Gerade in den letzten Monaten haben wir die Homepage des Heimatvereins deutlich erweitert. Viele Veranstaltungen der letzten Zeit wurden in Wort und Bild eingestellt. So entsteht ein interessanter Rückblick auf die zahlreichen Aktivitäten. Vielleicht erkennen Sie sich bei einer Heimatfahrt oder anlässlich eines Museumsabends wieder.

Auch der virtuelle Museumsrundgang sei wieder einmal in Erinnerung gerufen. Er kann zwar einen tatsächlichen nicht ersetzen, bietet aber einen schönen Überblick auf die rund 1.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche und die dort gezeigten Abteilungen.

Der Kassenbericht

von Rupert Sitter ist das Ergebnis eines von zahlreichen Aktivitäten geprägten Jahres. Durch großzügige Spenden konnten wir den Kassenbestand wieder auf einen Stand bringen, der als Reserve notwendig ist, um auf oftmals über Nacht eingehende Angebote heimatkundlich wertvoller Ausstellungsstücke reagieren zu können. Solche Kostbarkeiten werden in der Regel nur ein Mal angeboten. Unsere Planungen sehen für die neue Sonderausstellung eine reich bebilderte Museumsschrift, eventuell eine zweite Publikation im Herbst vor. Schließlich brauchen wir Rücklagen für das Jubiläumsjahr 2010 = 100 Jahre Heimatmuseum.



Hier nun Zahlen des Jahresabschlusses für 2008:

I. Einnahmen

1. Übertragenes Guthaben aus dem Jahr 2007	€	9.329,24
2. Beiträge der Mitglieder	€	3.910,64
3. Spenden und Zuschüsse (siehe Anlage)	€	17.675,51
4. Veranstaltungen	€	1.016,10
5. Museumskasse und kleinere Spenden	€	3.515,30
6. Bücherverkauf	€	5.622,90
7. Zinsen	€	327,98
8. Sonstiges	€	1.133,93
Summe Einnahmen	€	42.531,60

II. Ausgaben

1. Publikationen	€	3.298,88
2. Veranstaltungen	€	2.012,43
3. Werbung	€	1.317,57
4. Ankäufe, Archivmaterial, Instandsetzungen	€	6.746,65
5. Reisekosten	€	787,61
6. Porto, Telefon	€	1.481,63
7. Geräte und Ausrüstung, Bürobedarf, Versicherungen, Reinigung von Museum und Arbeitsräumen sowie sonstiger Sachaufwand	€	4.767,50
8. Rückbuchung von Mitgliedsbeiträgen	€	36,00
Summe Ausgaben	€	20.448,27

Somit verblieb am 31.12.2008 ein Guthaben von € **22.083,33**

Einige Posten dieses Zahlenwerks, die deutlich vom Ergebnis des Vorjahres abweichen, dürfen wir Ihnen auf der nächsten Seite kurz näher erläutern.

- Die Summe der Spenden und Zuschüsse (Einnahmen Nr. 3) ist zwar gegenüber dem Jahr 2007 nach unten gegangen, verharrt jedoch auf einem erfreulich hohen Niveau. Neben einigen Großspenden, die zum Teil der Abfinanzierung des umfangreichen Ankaufes aus dem Nachlass der ehemaligen Wachszieherei und Lebzelterei Lechner in Vilsbiburg dienten, freut uns besonders die große Zahl mittlerer Beträge. Es ist sicher eine hervorragende Idee, wenn sich bei einem runden Geburtstag der Jubilar nicht mit einer Vielzahl von Geschenken belasten will, sondern stattdessen dazu aufruft, das kulturelle Engagement des Heimatvereins zu unterstützen. Auch bei anderweitigen familiären Anlässen ist schon mehrfach eine Aufforderung zu unseren Gunsten ergangen.
- Die Summe der Ankäufe (Ausgaben Nr. 4) hat sich gegenüber dem Jahr 2007, als die bereits genannte größere Sammlung in unseren Besitz kam, wieder auf ein normales Maß eingependelt. Neben vielen mittleren Beträgen schlagen hier der erneute Ankauf einer Sammlung, hauptsächlich Kröninger Hafnerkeramik und der Erwerb eines neuen Archivierungsprogramms zu Buche.
- In der Position A 7 (Geräte usw.) ist neben vielen Kleinpositionen die Beschaffung eines weiteren Laptops mit externer Festplatte zur Datensicherung, die weitere technische Überarbeitung der Homepage und der Ausbau der Lautsprecheranlage im Kröninger Raum enthalten.

Unser Anliegen war es, mit dieser einfachen Information die Verbindung zwischen Heimatverein und seinem großen Mitgliederstamm wieder neu zu vertiefen. Es erscheint uns sehr wichtig, dass gerade unsere Mitglieder und Gönner immer auf dem neuesten Stand sind und sich mit der Arbeit auf dem Gebiet der Heimatkunde und Heimatpflege eng verbunden fühlen. Wir freuen uns auf ein arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr 2009.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Barteit
Vorsitzender

Günter Knaus
Stellvertretender Vorsitzender

Lambert Grasmann
Museumsleiter

Rupert Sitter
Kassenverwalter

Franz Grötzinger
Schriftführer

im Namen aller Mitglieder des Museumsteams

Anlage**Im Rechnungsjahr 2008 erhielten wir folgende Spenden und Zuschüsse**

(genannt werden Beträge ab 50,-- € in der Reihenfolge des Eingangs)

Josef Barthuber, Burgkirchen	€	50,00
Klaus Kirchner	€	150,00
Peter Weber, München	€	50,00
Stadt Vilsbiburg ¹⁾	€	182,24
Johannes Jarosch	€	50,00
Ludwig Huggenberger, Aarburg (Schweiz)	€	150,00
Fa. Lisa Dräxlmaier GmbH	€	10.000,00
Lotte Groß, Unterschleißheim	€	100,00
Peter Kretschmer, Langenhagen	€	60,00
Eva Schön, München	€	100,00
Landkreis Landshut	€	1.500,00
Horst und Sieglinde Späth	€	50,00
Annemarie Giedl ²⁾	€	50,00
Erich Progl, Landshut ²⁾	€	220,00
Irmtraud Jung, Elixhausen (Österreich) ²⁾	€	100,00
Josef Kraus, Ergoldsbach ²⁾	€	50,00
Magdalena Althammer, Augsburg ²⁾	€	50,00
Fritz und Helga Zahrobky, Bodenkirchen ²⁾	€	100,00
Annamarie Glossner, München ²⁾	€	60,00
Ingrid Wenisch, München ²⁾	€	50,00
Anton Maierholzner ²⁾	€	50,00
Dr. Wolfgang Stieß ²⁾	€	50,00
Josef Rinberger, Buchbach ²⁾	€	50,00
Maria Glang, Baierbach ²⁾	€	50,00
Gerhard und Josefina Lenz ²⁾	€	50,00
Herbert und Dietlind Schaub ²⁾	€	50,00
Anton und Christine Grünzweig ²⁾	€	100,00
Dr. Heinz Zettler, Aham ²⁾	€	50,00
Rudolf Tobiasch, Landshut ²⁾	€	100,00
Blieninger GmbH & Co. KG ²⁾	€	200,00
Dr. Josef Mayerhofer ²⁾	€	150,00
Helmut Suttner, Bodenkirchen ²⁾	€	50,00
Hermine Zorn ²⁾	€	50,00
Josef und Erika Kraus, Ergolding ²⁾	€	100,00
Michael und Claudia Ostermaier ²⁾	€	50,00
Peter und Beatrix Forster ²⁾	€	70,00
Hermann Aigner	€	50,00
Marita Maierholzner ²⁾	€	100,00
Mario Schosser, Geisenhausen ²⁾	€	100,00
Dr. Christoph Döbereiner ²⁾	€	100,00
Sparkasse Landshut	€	1.500,00
Kerstin und Christoph Lutzki	€	50,00
VR-Bank Vilsbiburg	€	500,00
Berta Sonnweber	€	50,00
Karl-Martin Knickmann	€	50,00
Rita Schober	€	100,00
Prof. Dr. Uwe Thoden, Landshut	€	200,00

(Bei Angaben ohne Ortsbezeichnung ist Vilsbiburg zu lesen. Dies gilt auch für die nachfolgende Liste der Stiftungen.)

¹⁾ Darüber hinaus übernimmt die Stadt den laufenden Bauunterhalt sowie die Bewirtschaftung der weit über 1.000 Quadratmeter Ausstellungs-, Depot- und Archivflächen. Diese Leistungen machen es erst möglich, einen attraktiven Museumsbetrieb zu gestalten.

²⁾ Anlässlich eines runden Geburtstages von Erich Progl

Daher gilt auch der Stadt Vilsbiburg, ebenso wie all unseren Spendern und Stiftern

ein herzliches Dankeschön!

Schenkungen an das Heimatmuseum im Jahr 2008

Schenkungen	Spender (in der Reihenfolge des Eingangs)
Schnupftabakdose 20. Jh.; gerahmter Druck „Maria Hilf um 1920; zwei gerahmte Spruchbilder, religiösen Inhalts um 1900; Maßkrug (Aktienbrauerei); Gewichtssatz (unvollständig) 19. Jh.	Ingrid Fuchs Ludwig-Thoma-Ring 41
Drei Kannen, schwarz, Kröning, um 1500	Bartholomäus Zehentbauer Hub, 84178 Kröning
110 Andachtsbilder Ende 19./Anf. 20. Jh.; vier Gebetbücher	Otilie Schimitzer Von Feurstr. 3, Bonbruck 84155 Bodenkichen
Konvolut Fotografien mit Wachserzeugnissen und –modeln; Zollstock um 1900	Manfred Bergmeier Michael-Jägerstr. 1
44 Sterbebilder, 7 Fotografien	Ludwig Horn Pfründestr. 23
Kommunionkerze, 1960	Otilie Hesel, Niederaicher Straße, 84155 Bodenkirchen
Drei gerahmte Fotografien, Elektrizitätswerk Nikolaus Zollner(2) 1920 und Heimatmuseum 1958	Karl Zollner, Untere Stadt 2
Postkarte 1917	Helmut Weindl, Rettenbachstr. 21
Zwei Figuren „Schwein als Metzger“, Ton, bemalt; Meisterzeugnis im Metzgerhandwerk 1939	Else Jagenlauf, Pfründestr. 21
Schönschreibheft 1883/84; drei Kinowerbung-Dias um 1960	Hans Eglseder, Bergstr. 5
Gewehr ca.1860; sechs Fotos 1942/1943; Einberufungsbefehl 1943;Entlassungsschein aus jugoslawischer Kriegsgefangenschaft 1948 und dazu weitere Dokumente; Kaminkehrergewand; Diplom der Schornsteinfegermeister 1933; Eierhandgranate sowie Geschoßhülsen und –spitzen, I. Weltkrieg.	Georg Huber, Westendorferstr. 1

Aquarell, Vilsbiburg, Oberer Marktplatz, signiert "1910, M Haller"	Gerhard Hacker, Sonnenstr. 8 87367 Roßhaupten
668 Sterbebilder	Wilhelmine Sitter, Kreuzweg 7
Fünf Postkarten; Brief Corr. Schröder an Dr. Graf; Bestandserhebung betr. Liedertafel Vib, 1927, dann deren Vorstandschaft; drei Broschüren: Entstehung Maria Hilf Vilsbiburg, TC Vilsbiburg 1933-1973 u. 100 Jahre Eisenbahn Neumarkt St- Veit - Landshut	Dr. Michael Tschöp, Herrnfeldener Str. 23
Elf Fotografien	Josef Schneider, Saliterweg 5
Fotoalbum 1916	Hermann Brauner, Friedhofgasse 2, Binabiburg 84155 Bodenkirchen
Drei Fotoalben (213 Bilder) 1930er Jahre, Poesiealbum 1895/96, 23 Fotografien	Christoph Huber, Schachtenstr. 67
Grundlagenwerk des Tischlerhandwerks	Siegmond Süß, Saliterweg 24
Wehrpass 1940	Gisela Floegel, Herrnfeldener Str. 9
136 Geldscheine (Deutsches Reich, Bayern), 16 Münzen, Brustgeldbeutel	Helga Richter, Reichenbachstr. 13 83435 Bad Reichenhall
Kanne, Irdenware um 1900, Kröning	Mandel Antiquitäten, Ludwig-Thoma-Str. 49, 84000 Landshut
Zwei Fotografien, um 1960; Schulentlassungszeugnis, 1899	Fam. Wolfgang Schenk, Ludwig-Thoma-Ring 14
Fototafel 1913; Erinnerungsgrafik 800 Jahre Haus Wittelsbach 1080 - 1880	Gebhard Buchner, Mühlfahrt, Frauensattling
Zahnpastaersatz, Kriegszeit 1939/1945	Anton Renner, Reickherstr. 8, Bonbruck, 84145 Bodenkirchen
Zeitschrift „Niederbayern“ vier Hefte 1981; Zeitschrift „Heimat Ostbayern“ Band 1 – 8.	Rupert Sitter, Kreuzweg 7
Adressbuch Stadt Vilsbiburg 1957; Gesellen-Liederbuch 1924; Das deutsche Volkslied 1908; Buch Der Rhein 1927	Erich Blöchinger, Angerstr. 4
Apothekengefäße: zwei Steinzeug-Standgefäße um 1900; drei Glasflaschen um 1900; kleine Handwaage 19. Jh.; Schachtel mit Porzellan-Siebeinsätzen um 1900; „Gift“-Löffel um 1900	Renate Fischer, Mayersche Apotheke, Stadtplatz 7
Buch „Niederbayer. Weihnacht“ ohne Jahr; Bäuerliches Leben im mittleren Vilstal, 1985	Karl Martin Knickmann, Lange Straße 100, 28870 Ottersberg
Geschirrdeckel, Kröning, um 1900	Alois Weixlgartner, Frontenhausener Str. 24 84175 Gerzen
Vier Siegerurkunden für Johann Guntner Velden (ausgestellt 1910 Vilsbiburg und Nandlstadt, 1908 und 1923 Vilsbiburg)	Heimatverein Velden Joseph Schuster, Jahnstr. 1, 84149 Velden
33 Fotografien 1905/1935; gerahmter Fotodruck 1925; Sterbebild; fünf Rechnungsformulare; ein Briefumschlag, echt gelaufen.	Benedikt Hammer, Bonifaz-Rauch-Straße 6

Zwei Besitzezeugnisse von Ordensverleihungen 1941/1942	Horst Späth, Dorfstraße 15 Seyboldsdorf
Buch von Josefa Drechsler „Die stolze Müllerstochter“	Anneliese Egglhuber, Saliterweg 18

Restaurierungen:

Die Kreisarchäologie Dingolfing-Landau, Leitung Dr. Ludwig Kreiner, hat die kostenlose Restaurierung von 43 Kopf- und zwei Fußvotiven, Fundort St. Salvator Binabiburg und von fünf Kröninger Gefäßen durchgeführt und dazu die Zeichnungen geliefert.

Wir danken der Kreisarchäologie unseres Nachbarlandkreises, die für uns normalerweise nicht zuständig wäre, für die kollegiale Unterstützung.

Ankäufe durch die Benedikt-Auer-Stiftung:

- Standkreuz und zwei Kerzenleuchter um 1900, gefertigt von Goldarbeiter Joseph Thallmayr, Vilsbiburg.
- Sechs Holzmodel 19./20 Jh., zwei Steinzeugkrüge um 1900, mit Zinndeckel und Bienenkorbdekor aus der Wachstziederei und Lebzelterei Lechner Vilsbiburg.
- Hausaltar, Irdenware, Kröning, Anfang 19. Jh.
- 23 Rosenkränze und Teile 18./Anf. 20. Jh.; Eingericht 19. Jh.; 32 Kröninger Keramiken 19./Anf. 20. Jh.; drei Tintenflaschen, Steinzeug um 1900; Brotstempel, Holz um 1900.



Der Katalog zur aktuellen Sonderausstellung, die noch bis zum Internationalen Museumstag am 18. Mai 2009 zu sehen ist. Die Publikation kann im örtlichen Buchhandel und an der Kasse des Heimatmuseums erworben werden.

